

Freiburger Nachrichten

A.Z. 1700 Freiburg 1
160. Jahrgang
Einzelverkauf Fr. 3.00*

*Dieser Betrag enthält
2,5% MwSt.

Wolfsmythen

Ein Biologe erzählt, warum der Wolf einen schlechten Ruf hat und weshalb wir uns an ihn gewöhnen müssen.
Seite 2



RAIFFEISEN

Tageskarten mit bis zu 40% Rabatt.
raiffeisen.ch/winter

Einzig deutschsprachige Tageszeitung im zweisprachigen Kanton Freiburg

Dienstag, 24. Januar 2023

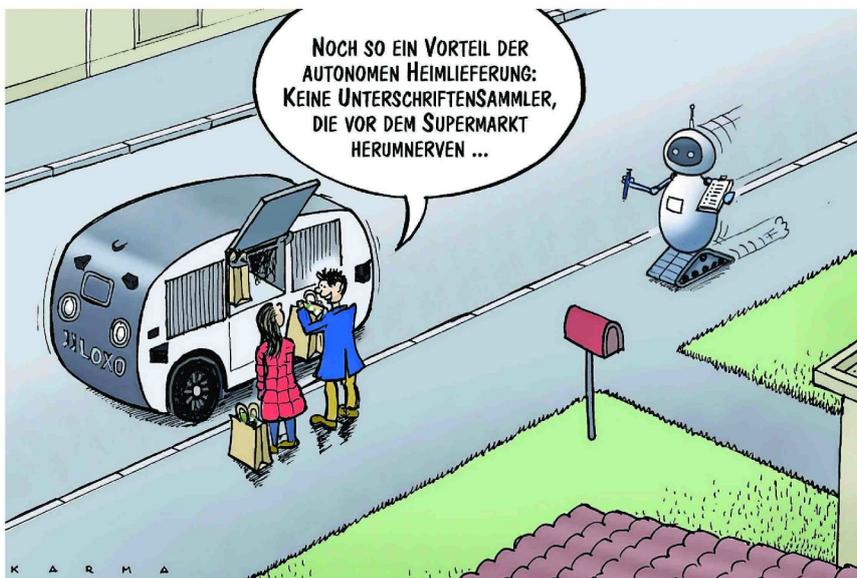
Nr. 19

Autonomes Fahrzeug mit Freiburger Know-how liefert direkt nach Hause

Das Start-up Loxo hat die erste kommerzielle Anwendung eines autonomen Fahrzeugs für die Zustellung von Waren auf dem letzten Kilometer in der Schweiz realisiert.

FREIBURG In den kommenden Wochen wird erstmals in der Schweiz ein Lieferwagen unterwegs sein, der Waren zu Kundinnen und Kunden transportiert, ohne dass jemand hinter dem Lenkrad sitzt. Ende vergangenen Jahres hat das Bundesamt für Strassen (Astra) die Betriebsbewilligung gegeben. Hinter dem zukunftssträchtigen Projekt steht Loxo, ein Spin-off der Freiburger Hochschule für Technik und Architektur (HTA). Die Gründerin und die zwei Gründer sind alle Absolventen der HTA. Loxo hat die Software, das Design und die Hardware des Fahrzeugs auf der Grundlagenforschung der Hochschule entwickelt. Zusammengebaut wurde das Auto in der Blue Factory. Lieferpartner und Ort des ersten Einsatzes werden in wenigen Wochen bekannt gegeben. *rsa*

Bericht Seite 3



Schlagzeilen

Gebremst

Das Zollgesetz stösst in den Kantonen auf Widerstand.

Seite 16

Gesucht

Auch Gutverdienende finden kaum mehr eine Wohnung.

Seite 17

Gewitzt

Blumen bei einer Dichterinstatue als Zeichen gegen den Krieg.

Seite 18

Gewagt

Noch im offenen Vollzug verkaufte er wieder Drogen.

Seite 20

Zitat des Tages

«Die Patienten wurden zum Teil unfreiwillig zu Versuchsobjekten in untauglichen Studien.»

Prof. Stefan Sauerland
Qualitätsprüfer
Seite 15

Wetter

Im Flachland zäher Hochnebel, darüber recht sonnig.



Seite 20

Inhalt	
Todesanzeigen	4
TV/Radio	6
Forum/Agenda	9
Kinos	10
Börse	16

Redaktion 026 505 34 34
Abonnemente 026 347 30 00
Inserate 026 347 30 01
www.freiburger-nachrichten.ch



InnoService AG

- Kanalinspektion
- Kanalsanierung
- Wasserschadentrocknung

Düdingen
Tel. 026 488 06 06
www.innoservice.ch

Sensler haben illegal mit Hanf gehandelt

TAFERS Man nehme den Verkauf von fast 60 Kilogramm Marihuana, rund 340 000 Franken Umsatz und erhalte ein Gerichtsverfahren. Das war am Montag vor dem Strafrecht des Senzbergs der Fall: Zwei Sensler mussten wegen schweren Drogenhandels dort erscheinen. Das Verfahren zeigt kurz: Die Beschuldigten zeigten Einsicht. *agr*

Bericht Seite 7

Die Methoden des Sonderermittlers Marti

BERN Peter Marti sollte eigentlich zu den Leaks in der Cryptoaffäre ermitteln. Nun zeigen Recherchen, wie Marti bei seinen Untersuchungen zufällig auf den Emailverkehr zwischen Alain Bertsats Kommunikationschef und Ringier stiess. Marti lud Journalisten vor, die vorab Erkenntnisse aus dem Crypto-Bericht publik gemacht hatten. Marti folgte aus den Befragungen, dass es Verbindungen zwischen dem Geheimdienst und Journalisten geben müsse. Beweise präsentierte er keine. Auch ein Buchcover verleitet ihn zu Annahmen, die so nicht stimmen. Doch er hatte seine Verdächtigen zusammen. Als er sich im Geheimen E-Mails von Beamten besorgte liess, entdeckte er den Mailverkehr zwischen Bertsats Medienchef und Ringier-Chef Walder. *TA*

Bericht Seite 14

Erdogan mauert gegen Schwedens Nato-Beitritt

ANKARA Schweden kann nach einer Koran-Verbrennung in Stockholm nach Aussage des türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan nicht mit einer Unterstützung der Türkei für einen Nato-Beitritt rechnen. «Wenn ihr der türkischen Republik oder dem religiösen Glauben der Muslime keinen Respekt zollt, dann könnt ihr von uns in Sachen Nato auch keine Unterstützung bekommen», sagte Erdogan gestern in Ankara. Protestaktionen in Schweden hatten zuletzt erneuten Ärger mit der Türkei nach sich gezogen. Unter anderem hatten Aktivisten im Zentrum von Stockholm eine Erdogan ähnelnde Puppe an den Füssen aufgehängt, und ein aus Dänemark stammender, islamfeindlicher Politiker hatte in Stockholm einen Koran verbrannt. *sda*

Bericht Seite 19

Geschenk für das Pflegepersonal

BÖSINGEN Die Mitarbeitenden von fünf Pflegeeinrichtungen erhalten in den nächsten Tagen 150 Franken bar auf die Hand. In den Genuss kommen die Angestellten der Stiftung St. Wolfgang, des Landhauses Neuenegg und des Betagtenzentrums Laupen sowie die Spitex-Organisationen Neuenegg und Sense. Dieses verspätete Weihnachtsgeschenk geht auf eine Aktion der Raiffeisenbank Sensetal zurück. Sie gibt den Gegenwert von nicht eingelösten Gutscheinen im Betrag von 116 500 Franken weiter und dankt so 775 Mitarbeitenden für ihren Einsatz während der Corona-Pandemie. *im*

Bericht Seite 5



Eishockey

Gottéron droht negative Bilanz

LANGNAU Nach wenig beachtenden letzten Wochen steht Gottéron derzeit bei 19 Siegen und 19 Niederlagen. Heute droht die Bilanz der Freiburger beim Spiel in Langnau sogar ins Negative zu kippen. *fm/Bild key*

Bericht Seite 11

Hast du heute schon geloxt?

Erstmals in der Schweiz kommt ein Lieferfahrzeug zum Einsatz, das Waren ohne Fahrzeuginsitzer nach Hause bringt. Das innovative Projekt mit Freiburger Wurzeln hat grünes Licht vom Bundesamt für Verkehr erhalten.

Regula Saner

FREIBURG Das Design strahlt die edle Bescheidenheit eines unanständig teuren Gadgets aus. Doch bei dem Objekt handelt es sich um alles andere als um eine Spielerei. Dahinter stecken viel Hightech und der ehrgeizige Anspruch, das Transportwesen zu revolutionieren. Die Rede ist vom ersten kommerziellen selbstfahrenden Auto in der Schweiz. Es soll

«Die Erleichterung war gross, als wir Ende letzten Jahres die Strassenautorisierung vom Astra erhalten haben.»

Lara Amini
Mitgründerin Firma Loxo



Lara Amini (links) und Roland Scherwey (rechts aussen) zusammen mit den Konstrukteuren des selbstfahrenden Autos von Loxo. Bild: Tyan Poffert

in den kommenden Wochen in der Deutschschweiz Fahrt aufnehmen. Mit wem und wo genau soll später kommuniziert werden.

Firma mit Freiburger Wurzeln

Das Fahrzeug wurde von den Gründern Lara und Amin Amini sowie Claudio Panizza konzipiert. Ihre Firma Loxo sitzt in Bern, das Know-how ist aber zu hundert Prozent freiburgisch. Denn nicht nur sind die drei Ingenieure alle Absolventen der Freiburger Hochschule für Technik und Architektur. An der Hochschule wurde mit dem Projekt «Teleoperation» unter der Leitung von HTA-Professor Roland Scherwey auch der Grundstein für die erste kommerzielle Anwendung eines selbstfahrenden Fahrzeugs in der Schweiz gelegt (die FN berichteten). Und auch die Konstruktion der Einzelteile, der Zusammenbau, die Programmierung der Software sowie die künftige Weiterentwicklung des Fahrzeugs finden auf Freiburger Boden unter Zuziehung

von Mitarbeitenden der Hochschule statt.

Die FN trafen Lara Amini und Roland Scherwey am Montag, wenige Wochen bevor das neue Lieferfahrzeug durch die öffentlichen Strassen fahren wird. Die Vorfreude war den beiden ins Gesicht geschrieben. «Die Erleichterung war gross, als wir Ende letzten Jahres die Strassenautorisierung vom Astra erhalten haben», erzählt Amini. Diese ist zunächst aber beschränkt. «Die Auslieferung mit dem autonomen Fahrzeug von Loxo wird nur auf einem eingeschränkten Gebiet stattfinden.» Grund dafür sei, dass die Regulierung zurzeit noch eingeschränkte Testzonen vorsehe. Teil der Sicherheitsstrategie von Loxo sei zudem die Teleoperation des Fahrzeugs. «Das heisst, es gibt immer jemanden, der das Fahrzeug via Bildschirm vor Ort beobachtet.» Gibt es beispielsweise ein Hindernis, das vom Fahrzeug nicht erkannt wird, kann der Operator eingreifen.

Das Ziel sei es aber, ergänzt Scherwey, dass das Fahrzeug dereinst möglichst vollständig autonom unterwegs sei – also ohne Beizug eines Operators respektive menschlicher Intelligenz. Das sei dank neuer Sensoren und Programmierertechniken immer besser machbar.

«Während Vorgängermodelle wie der autonome Shuttlebus zum Marly Innovation Center (MIC) nach dem Motto «Safety first» bei jedem Hindernis zum Stillstand kamen, wird das künftig immer weniger häufig der Fall sein.» Zudem sei die eingesetzte Software für das konkrete Einsatzgebiet programmiert worden. Danach wurden kritische Stellen in der Umgebung virtuell erfasst – vergleichbar mit Google Street View.

Und so funktioniert es

Mit dem entwickelten Fahrzeug können 32 Kundinnen und Kunden auf Mal beliefert werden. In speziell angefertigten Boxen werden die Einkaufstaschen platziert. Die Kundin kann angeben, wann

die Ware entgegennehmen kann. Kurz vor dem Liefertermin wird sie darüber benachrichtigt, wo die Ware steckt. Trifft die Lieferung ein, gibt sie an einem Bildschirm aussen am Fahrzeug einen Code ein, und die für sie bestimmte Box geht auf. «Über den Touchscreen kann die Kundin bei Fragen auch Kontakt mit dem Operator aufnehmen», erklärt Amini.

Formel-1-Wissen

Geht die erste kommerzielle Testphase problemlos über die Bühne, will Loxo noch in diesem Jahr mit dem Vorverkauf der ersten Fahrzeuge starten. «Das heisst, weitere potenzielle Lieferpartner können ein Auto von Loxo kaufen oder leasen. Hinzu liefert Loxo die entsprechende Software, vergleichbar mit einem Handyabonnement.»

Für die Produktion des Fahrzeugs arbeitet Loxo aktuell mit dem Verbundwerkstoffhersteller Connova im Kanton Aargau zusammen. Dieser stellt auch

Bauteile für die Formel 1 her. Dazu sagt Amini: «In der Entwicklungsphase war es uns wichtig, mit einem Hersteller zusammenzuarbeiten, der auf unsere speziellen Bedürfnisse eingehen kann. Uns waren leichte Materialien und Flexibilität in der Form wichtig.»

Je tiefer das Gewicht, umso mehr könne das Fahrzeug laden. Sollten die Lieferwagen dereinst aber industriell hergestellt werden, sei eine Zusammenarbeit mit einem grösseren Autohersteller ins Auge zu fassen.

Astra zeigt Interesse

So weit ist es allerdings noch nicht. «Wir gehen Schritt für Schritt mit der Gesetzgebung», sagt Amini. Denn noch ist die Schweiz für eine umfassende Automatisierung des Strassenverkehrs nicht bereit. Mit den dafür notwendigen gesetzlichen Grundlagen rechnet Amini frühestens in einem Jahr. Noch gebe es keinen konkreten Anforderungskatalog für die Zulassung autonomer Fahr-

zeuge, und auch die datenschutzrechtlichen Aspekte seien noch nicht geklärt, ergänzt Scherwey. Umso grösser sei das Interesse an Loxo beim Astra, sagt Amini. «Unser Projekt liefert ihm potenziell wichtige Informationen für die künftig gesetzlich geregelte Prozessgestaltung.»

Noch ohne Konkurrenz

Das Projekt von Loxo nimmt in der Schweiz und in Europa eine Vorreiterrolle ein. Ihres Wissens gebe es in Europa nur wenige andere Hersteller von

«Während Vorgängermodelle nach dem Motto «Safety first» bei jedem Hindernis zum Stillstand kamen, wird das künftig immer weniger häufig der Fall sein.»

Roland Scherwey
Professor für Technik und Architektur

autonomen Fahrzeugen für die kommerzielle Anwendung, so Amini. Anders sehe es in den USA aus. Und warum sind die USA noch nicht auf den europäischen Markt vorgedrungen? «Die Städte in den USA sind ganz anders aufgebaut, sie haben weniger komplexe Strassenbilder», mutmasset Scherwey. «Die beiden Märkte sind nicht kompatibel.»

Loxo soll den E-Commerce rentabel, nachhaltig und flexibel machen, so das erklärte Ziel seiner Gründer. Es solle zudem einen Lieferdienst rund um die Uhr ermöglichen, sagt Amini. «Schliesslich möchten wir mit unserer Lösung die Städte vom Verkehr entlasten.»

Dafür müsse Loxo zum Begriff werden. «So, dass man sagt: Lass uns heute Abend das Essen loxen.»

Christian (40) sucht WG-Mitbewohner

Was eine Ich-WG ist, verrät die Theatergruppe Ueberstorf ab Samstag in ihrem neuen Stück. Dieses dreht sich um den 40-jährigen Christian. Seine überfürsorgliche Mutter erlaubt ihm den Auszug aus dem heimischen Nest nur unter bestimmten Bedingungen.

Aliki Eugenidis

UEBERSTORF Im zarten Alter von 40 verlässt Christian Müller (Thomas Portmann) das mütterliche Nest. Doch er hat die Rechnung ohne seine besorgte Frau Mama (Daniela Etter) gemacht: Sie traut dem «Bub» das Alleine-Wohnen nur inmitten erfahrener, vernünftiger Menschen zu. Sprich: Ihr Einverständnis zum Auszug gibt es erst bei der Präsentation solider WG-Kollegen. Doch woher nehmen und nicht stehlen? Christian ist nicht gerade mit vielen Freunden gesegnet. Kurzerhand erfindet er eine Polizistin (Helen Burri), einen Juristen (Andreas Henzer) und eine Medizinstudentin (Corina Riedo), die angeblich mit ihm zusammenziehen wollen.

Doch so schnell gibt sich die Mama nicht zufrieden. Beim Kaffeekränzchen will sie die

«WG-Kollegen» auf Herz und Nieren prüfen. Fantasie ist gefragt. Christian bittet eine Kantinehilfe und einen Arbeitskollegen um Hilfe. Der Kollege wiederum organisiert eine punkige Bekannte. Als auch die resolute Mutter der «Polizistin» (Conny Riedo) dazustösst, und alle mächtig Alkohol trinken, verstricken sie sich immer mehr in ein Lügennetz, und Überraschungen kommen ans Tageslicht. Was für eine WG am Ende entsteht, sei an dieser Stelle noch nicht verraten.

40-Jahr-Jubiläum

«Wir freuen uns sehr, nach zwei Jahren Corona-Pause wieder ein Stück präsentieren zu können», sagt Präsidentin Astrid Götschmann, und Regisseurin Carmen Boshung ergänzt: «Wir sind bereit für das Publikum. Oft dauerten die Proben länger als geplant, da ab

und zu ein Lachanfall die Spieler daran hinderte, weiterzusprechen», sagt sie. Eine weitere Herausforderung: zu spielen, als ob man betrunken sei. Dabei ist viel Fingerspitzengefühl gefragt. «Die Schwierigkeit liegt darin, es so zu verkörpern, dass es authentisch wirkt.»

Die Theatergruppe Ueberstorf ist zudem in Feierlaune: Vor 40 Jahren führte sie ihr allererstes Stück auf. Gegründet wurde der Verein schon 1982. Das Gründungsjubiläum fiel ins Corona-Jahr 2022: Die Mitglieder feierten intern mit einem Ausflug. Nun lässt der Verein auch das Publikum an der Jubiläumssammlung teilhaben. Im Programmheft sind etwa Fotos und Zeitungsausschnitte aus den FN von 1982 und 1983 abgedruckt. Am Samstag, 28. Januar, ist Premiere, elf Vorstellungen sind geplant.

Weitere Infos: www.tgube.ch



Am Samstag zeigt die Theatergruppe Ueberstorf das unterhaltsame Stück «Ich-WG» erstmals vor Publikum. Bild: zvg